

Arbeitsgemeinschaft für Natur- und Umweltschutz Amberggau e.V.



Report 1/07

Schon der Kaiser schützte ihn – den Vogel des Jahres 2007

Selbst dem nicht naturinteressierten Jogger, Radler oder Musikknopf-im-Ohr-Freizeit-Sonnentanker ist dieser Vogel wohl kaum entgangen. In geschicktem Rüttelflug steht ein kleiner Greifvogel über der kurzrasigen Weidefläche, in vielleicht 15, 20 Metern Höhe, scheinbar schwerelos in der Luft. Nutzt zwischendurch eine frontale Windböe zur Unterbrechung des Rüttelfluges und legt sich flach in den Luftstrom ohne davongebblasen zu werden. Kaum hat ihn die Böe passiert, nimmt er gleich wieder rüttelnd seine Spähposition ein. Nur einige Augenblicke später schießt dieser geschickte Mäusejäger, der Turmfalke (*Falco tinnunculus*) in steilem Sturzflug herab. Kaum mehr als meterhoch bremst er den Sturzflug scharf ab und greift mit den blitzschnell vor-schnellenden Fängen den überraschten Nager.

Noch ist dieser kleine Falke mit ca. 48-50.000 Brutpaaren der häufigste Falke bei uns und nach dem Mäusebussard der zweithäufigste aller Taggreife in Deutschland. Seine bekannte große Vorliebe für kleine Nager ließ ihm schon zur Kaiserzeit (und als einzigem Greifvogel) durch das Reichs-Vogelschutzgesetz vom 22. März 1888 juristischen Schutz zukommen.



Der anpassungsfähige Turmfalke hat weite Teile der Landschaft für sich erobert. Selbst Großstädten vermag er sich anzupassen. Geschützte Mauernischen oder stillgelegte Abluftrohre dienen ihm als Nistplatz. Sportanlagen, Parks und Schrebergartenkolonien sind sein Nahrungsrevier. In den Dörfern des Umlandes findet er z.B. in unverschlossenen Kirchtürmen, offenen Dachböden aber auch verlassenen Krähennestern seine Nistmöglichkeiten. Gern bezieht er auch geräumige Nistkästen in Stadt und Land, wenn diese an geeigneten Stellen angebracht sind. Neben Mäusen, die seine weit überwiegende Nahrung darstellen, stellt dieser geschickte, wendige Jäger

auch größeren Insekten, wie Libellen und Käfern, bei sich bietender Gelegenheit auch Kleinvögeln, nach. Mehrfach konnte ich den Turmfalken bei der Jagd auf Sperlinge und Ammern an alten Kaffhaufen beobachten. Manche verständige Landwirte nutzen den Turmfalken in einer Art Kooperation. Sie stellen ihm Sitzkrücken auf ihre Wirtschaftsfelder und *Falco tinnunculus* stellt von dieser bequemen Warte aus, den „Schadnagern“ nach. Ich habe immer wieder beobachten können, daß speziell in „Mäusejahren“ die Flächen, die mit einigen Sitzkrücken bestückt sind, deutlich häufiger von Falken aufgesucht werden als die Ländereien, die nur aus dem kräftezehrenden Rüttelflug

heraus bejagt werden können. Sitzkrücken sind echte Standortvorteile. Im übertragenen Sinne sind diese Sitzkrücken wie Relikte einer kleinräumig strukturierten Kulturlandschaft mit ihren zahlreichen Feldgehölzen und Hecken und den sich damit bietenden Ansitzwarten. Im April/Mai beginnt der Turmfalke sein Brutgeschäft. Die 4-6 Eier bebrütet das Weibchen allein. Während der zwischen 21 und 27 Tage dauernden Brut versorgt das Männchen, erkennbar an der blaugrauen, in den Nacken reichenden Kopfplatte, das Weibchen mit Nahrung. Beide Altvögel versorgen die Jungen während der etwa 28-32-tägigen Nestlingszeit. Auch nach dem Ausfliegen werden die Jungvögel noch einige Zeit versorgt. Der selbststän-

dige Nahrungserwerb will erst erlernt sein. Die Fachliteratur spricht von einer Nachwuchsterblichkeit von 45 - 55% im 1. Lebensjahr! Das Überleben ist nicht leicht für kleine Falken. Allerdings haben es auch erwachsene Turmfalken nicht leicht. Hier liegt die errechnete Sterblichkeit zwischen 30 und 40%. In weiten Teilen seines Verbreitungsgebietes sind die Turmfalkenbestände einigermaßen stabil. In anderen Gebieten sind in den vergangenen 3 Jahrzehnten die Bestände deutlich zurückgegangen. Dies ist zum großen Teil den Veränderungen in der landwirtschaftlichen Struktur geschuldet. Aus wirtschaftlichem Zwang wurden zahllose kleine Betriebe aufgegeben, die Flächen verkauft und dann zu großen Einheiten zusammengelegt.

Für traditionelle Gehölzstreifen, Sommerwegen und Raine war nun kein Platz mehr. Intensive Landwirtschaft schmälert das Nahrungsangebot. Auch der Mangel an Brutplätzen erschwert dem hübschen Falken sein Auskommen. Ehemals offene Kirchtürme wurden verbrettert, um die verwilderten Taubenschwärme fernzuhalten. Mauernischen und breite Simse hat man allzuoft wegsaniert. Die früher oft extra eingebauten sogenannten Uhlenfluchten an alten Scheunen, Ställen und großen Wohngebäuden sind sorgsam abgedichtet. Turmfalken, Schleiereulen und Fledermäuse wurden gedankenlos ausgesperrt. Es gibt einiges wieder gutzumachen, an diesem faszinierenden, schönen und eleganten Mäusejäger!

G.F.Jörn

Flurbereinigungsverfahren Nettetal

Im Jahr 1993 wurde von der Naturschutzbehörde des Landkreises das Nettetal als Landschaftsschutzgebiet ausgewiesen und im folgenden Jahr ein Konzept „Auenverbund Nette“ ausgearbeitet, welches die wasserwirtschaftlichen und naturschutzfachlichen Ziele darstellt. Vor einigen Jahren wurden im Bereich Werder im Zusammenhang mit der Umwallung der Ortschaft und im Rahmen einer Flurbereinigung rund 70 ha Auenfläche für den Naturschutz bereitgestellt. Im letzten Jahr wurde nun auch für den Bereich von der Schlackenmühle bis zur südlichen Kreisgrenze von dem Amt für Landentwicklung Hannover ein Flurbereinigungsverfahren angeordnet. Das Flurbereinigungsgebiet umfasst eine Fläche von 464 Hektar und soll bis 2010 (Besitzeinweisung)

abgeschlossen werden. Wie auch im Bereich Werder, erfolgt die Maßnahme neben anderen Gründen vor allem auf Betreiben der Paul-Feindt-Stiftung Hildesheim, die in diesem Gebiet bereits größere Flächen für den Naturschutz erworben hat. Außer den üblichen Zielen der Landwirtschaft werden auch so genannte „außerlandwirtschaftliche“ Ziele verfolgt, die von uns unterstützt werden:

- Entflechtung von Nutzungskonflikten zwischen Naturschutz, Wasserwirtschaft und Landwirtschaft,
- Erhaltung einer offenen Flussau durch Anlegung von großflächigen, extensiv genutzten Grünlandbereichen,
- Ausweisung von Gewässerstrandstreifen (beidseitig der Nette) und sonstigen biotopvernetzenden Maßnahmen,

- Wiedervernässung von Feuchtgrünland,
- naturnahe Entwicklung des Gewässers durch Herstellung einer ökologischen Durchgängigkeit und
- Verbesserung des Naherholungsangebotes durch Ausweisung eines Wander- und Radweges.

In dem Gebiet der Flurbereinigung sind wir Eigentümer der Schutzgebiete „Kaiserpfalz“ und „Bornum HAW“, von zwei Wiesenstücken an der Nette und unseres Geräte- und Lagerhauses bei Bornum. Unsere Vorstellungen und Wünsche haben wir der Flurbereinigungsbehörde mitgeteilt und den Rat und die Verwaltung der Stadt Bockenem um Unterstützung und Förderung in dieser Angelegenheit gebeten.

Wir hoffen, dass die o. g. Ziele erreicht werden und ein Nutzungskonzept für die extensive

Grünlandwirtschaft möglich wird, womit an die erfolgreiche Entwicklung der Seesener Net-

zeue durch den Verein „Aktion Naturland e. V. Seesen“ angeknüpft würde.

M. H.

25-jähriges Jubiläum

Am 9. Dezember 1982 wurde die Arbeitsgemeinschaft für Natur- und Umweltschutz Ambergau e. V. in ihrer heutigen Form gegründet. Wir begehen also in diesem Jahr unser 25-jähriges Bestehen.

An Stelle einer zentralen Jubiläumsfeier wollen wir dieses Ereignis mit einer besonderen Gestaltung des Winterhalbjahres 2007/2008 vom Oktober bis März würdigen. Im Oktober und März werden für die Öffentlichkeit „Tage des offenen Schutzgebietes“ durchgeführt.

Im Dezember stellt Karl Bremer die Entwicklung des Vereins in Wort und Bild vor. Ein Vortrag im November beschäftigt sich mit der Veränderung und Möglichkeiten zur Erhaltung von Elementen unserer Kulturlandschaft und in einem Lichtbildervortrag im Februar wird auf die Tiere und Pflanzen in der Feldmark und deren Bedingungen in der heutigen Agrarlandschaft eingegangen. Die zentrale Veranstaltung findet im Rahmen unserer Jahreshauptversammlung im Januar statt.

Die Einzelheiten können unserem Programm für das Winterhalbjahr 2006/2007 entnommen werden, welches zusammen mit dem REPORT 2/2007 Ende September verteilt wird. Diese wird etwas umfangreicher und aufwändiger gestaltet als die normale Ausgabe. Wir werden versuchen, einen Überblick über 25 Jahre Vereinsentwicklung darzustellen und die Schwerpunkte unserer Vereinsarbeit herauszuarbeiten.

M. H.

Fahrt in das Eichsfeld am 15. September

Dieser Ausflug startet um 8.30 Uhr in Bockenem. Er ist vor allem für Familien mit Kindern und Großeltern gedacht aber selbstverständlich sind alle herzlich eingeladen.

Die Fahrt geht über Osterode und Herzberg zur Rhumequelle und weiter zum Gut Herbigshagen bei Duderstadt.

Dieses Natur-Erlebniszentrum der Heinz-Sielmann-Stiftung wurde vom gleichnamigen Naturfilmer gegründet. Er ist bekanntlich im letzten Jahr verstorben und wir erweisen ihm mit unserem Besuch unsere Anerkennung für seine Verdienste um den Naturschutz. Wir wollen uns dort längere Zeit aufhalten, denn es gibt viel zu sehen

und interessante Rundwege. Es geht dann weiter zum Seeburger See, wo wir das Naturschutzzentrum besichtigen und Möglichkeiten am und auf dem Wasser wahrnehmen können. Von dort fahren wir durch das Eichsfeld über Nordheim wieder nach Hause, wo wir zwischen 18 und 19 Uhr ankommen.

Aus organisatorischen und ökologischen Gründen – aber auch, damit wir die schöne Landschaft genießen können – wollen wir die Fahrt möglichst mit dem Bus durchführen. Hierfür sind allerdings mindestens 30 Teilnehmer erforderlich. Der Fahrpreis beträgt 18 € für Erwachsene und 9 € für Kinder / Jugendliche bis 21 Jahre. Der

Eintritt auf Gut Herbigshagen ist frei. Damit wir den Bus rechtzeitig bestellen können, muss die Anmeldung bis zum 30. Juni erledigt werden. Sie erfolgt unter Angabe der Teilnehmerzahl (E / K) durch Überweisung des Fahrpreises auf unser Konto Nr.: 20 046 529 00 bei der Volksbank Bockenem, BLZ: 278 937 60, Stichwort „Eichsfeld“. Falls nicht genügend Teilnehmer zusammenkommen, wird die Fahrt mit Privat-PKW durchgeführt. Das eingezahlte Fahrgeld wird dann selbstverständlich erstattet. Rückfragen bei Bärbel Kirschner, Tel.-Nr.: 05067/5270, oder Manfred Homes, Tel.-Nr.: 0511/804127.

M. H.

Jahreshauptversammlung am 26. Januar 2007

(Auszug aus dem Protokoll)

Der Vorsitzende begrüßt insbesondere den Bürgermeister Herrn Martin Bartölke, die Fraktionsvorsitzenden Herrn Dr. Gerhard Bartels (CDU), Herrn Jens Vogel (SPD) und Herrn Klaus Stallmann (UWG), die Ortsbürgermeisterin und Landtagsabgeordnete Frau Christina Philipps, den Altbürgermeister Gerhard Brennecke sowie als Vertreter der Presse Herrn Michael Vollmer und später noch Herrn Manfred Klaube.

Nach Aussage von Karl Bremer hatte der Verein am 01.01.2007 152 Mitglieder. Er berichtet über die Veranstaltungen und Arbeiten des Wirtschaftsjahres vom 1. Oktober 2005 bis zum 30. September 2006: Am 13.10. fand im Rahmen der Monatsversammlung das jährliche „Treffen der Gebietsbetreuer“ statt. Der Verein unterhält derzeit 15 Schutzgebiete. Die Betreuer erstatten Bericht und es werden die anstehenden Maßnahmen besprochen. Am 25. November berichtete Erhard Kracke über seine Naturbeobachtungen in Südfrankreich. Anlässlich der Monatsversammlung am 12. Januar wurde über die Sicherheit bei Arbeitseinsätzen gesprochen. 5 Mitglieder sind mit Schutzausrüstungen ausgestattet und wurden zu einem Kursus in das Niedersächsische Fortbildungszentrum nach Münchhof entsandt. Am 17. März hielt Peter Saemann einen Lichtbildvortrag über die südliche Leinaue und am 29. April haben wir das Gebiet unter seiner Leitung erkundet. Allen Teilnehmern hat die Exkursion gut gefallen und Karl Bremer bedankt sich

bei Manfred Homes für die Organisation. Am 18. März fand, wie in jedem Jahr, die Begehung einiger Schutzgebiete statt und am 20. Mai richteten wir für die Kreisheimatpflege eine Veranstaltung mit dem Titel „Naturschutz im Ambergau – Möglichkeiten in einer Agrarlandschaft“ aus. Im REPORT 2/2006 wurde darüber berichtet. Unsere jährliche gemeinsame Wanderung mit der BUND-OG Lamspringe fand am 11. Juni statt. Eine interessante botanische Führung von Erhard Kracke wurde am 8. Juli durchgeführt und am 23. September wanderten wir durch die spätsommerliche Natur. Wie jedes Jahr, fand im Dezember unsere Weihnachtsfeier mit Lichtbildern von Karl Bremer aus dem Vereinsleben statt, im Februar holten wir uns bei einer Winterwanderung Appetit für das Braunkohlesse und im August fanden wir uns nach einer Wanderung über den Drögenberg zum Grillen ein. Die Schwerpunkte der Arbeitseinsätze lagen in unseren Schutzgebieten Rottebach, Groß Ilder Dreisch, Kuhmühle, Kaiserpfalz und Rottebach bei Hary. Außerdem halfen wir an der B 243 am Forsthaus Söder bei der Lurchschutzaktion im Frühjahr. Insgesamt wurden für praktische Arbeiten 797 Stunden geleistet.

Der Vorsitzende bedankt sich für Spenden in Höhe von 360 € und Zuwendungen von 200 € vom Verkehrsverein Ambergau bzw. 60 € vom Kreisheimatbund sowie bei der Druckerei Lühmann für nicht berechnete Druckerzeugnisse. Er bedankt sich auch bei allen akti-

ven Mitgliedern für die geleistete Arbeit und bei den übrigen Mitgliedern für die Unterstützung unserer Vereinsarbeit durch ihre Mitgliedsbeiträge. Sein Dank gilt auch den Damen, die für das leibliche Wohl bei Arbeitseinsätzen und unseren Vereinsfesten sorgen. Am 9. Dezember 2007 besteht unser Verein 25 Jahre. Manfred Homes berichtete über den Stand der Planung. Nach dem Bericht des Kassenführers Erwin Ryll und der Kassenprüfer beantragt Henning Köhler die Entlastung des Kassenführers und des Vorstandes, welche einstimmig erfolgt.

Die Wahl des Vorsitzenden wird von unserem Mitglied Wilfried Philipps geleitet. Er bedankt sich im Namen der Mitglieder für die Arbeit des Vorstandes, insbesondere bei Karl Bremer. Es werden einstimmig wieder gewählt: Vorsitzender: Karl Bremer, Kassenführer: Erwin Ryll und Schriftführer: Manfred Homes. Karl Bremer betont, dass er sein Amt gerne an ein jüngeres Mitglied abgeben würde.

Herr Bürgermeister Bartölke, Herr Vogel und Frau Philipps wünschen dem neuen, alten Vorstand viel Erfolg für die weitere Arbeit und das Jubiläumsjahr und richten den Dank und die Grüße von Rat und Verwaltung aus. Sie unterstützen unsere Arbeit und machen dieses an Ort und Stelle gleich durch kleine Geschenke deutlich. Herr Dr. Bartels spricht uns, auch im Namen der UWG, Lob und Anerkennung aus und lädt die Mitglieder zur Teilnahme an öffentlichen Ausschusssitzungen, insbesondere des Bau- und Umweltausschusses, ein. Herr Gerhard Brennecke hatte uns wieder einiges zur Stärkung bei unseren Arbeitseinsätzen eingepackt. Manfred Homes meinte, daraus entstünde nun langsam ein Gewohnheitsrecht.

Impressum

Arbeitsgemeinschaft für Natur- und Umweltschutz Ambergau e.V.
31163 Bockenem, Postfach 109

Vorsitzender: Karl Bremer, Hangstraße 17, 31167 Bockenem / Upstedt
Tel.: 05067 / 3327

M. H.